vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung
Kreisverband Schwandorf

Nabburg, Oktober 2021

Rundbrief II/2021

Bild 1: Landwirtschaftsschule und Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nabburg. *Foto: Georg Mayer*

Ausgabe: Okt. 2021
Geschäftsstelle:
Regensburger Str. 51
92507 Nabburg
Tel.: 09433/896-0
Fax: 09433/896-1280
Vorsitzender:
Florian Märkl
Geschäftsführer:
Georg Mayer

Liebe Mitglieder,
die Coronapandemie ist zwar noch nicht ganz überwunden, dennoch normalisiert sich unser Leben zusehends. Auch wenn für Veranstaltungen immer noch gewisse Einschränkungen gelten, so sind jetzt wieder Veranstaltungen unter gewissen Umständen möglich. In aller Regel gilt für Präsenzveranstaltungen die 3G-Rgelung, d. h., dass i. d. R. nur **G**eimpfte, **G**enesene oder (nachweislich) **G**etestete Zutritt zu den Veranstaltungen haben.
Wegen dieser Beschränkungen, aber auch, weil die Erfahrungen mit Online-Veranstaltungen in den letzten Monaten im Allgemeinen sehr positiv waren, wird es in Zukunft vermehrt auch Online-Angebote geben. Wir hoffen, dies ist auch in Ihrem Sinn.
Der vlf und die einzelnen Organisationen bieten wieder eine Vielzahl an Fortbildungsmöglichkeiten an. Bitte nutzen Sie dieses Angebot. Mit Ihrer Teilnahme bringen Sie den Verantwortlichen auch eine gewisse Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit entgegen.

gez. Florian Märkl, Vorsitzender	gez. Josef Faltermeier stellv. Vorsitzender	gez. Georg Mayer Geschäftsführer

Terminhinweise:

vlf-Mitgliederversammlung am 18. Februar 2022:
Zur Mitgliederversammlung des vlf Schwandorf laden wir alle Mitglieder und Interessenten ganz herzlich ein. Die vlf-Mitgliederversammlung ist geplant für **Freitag, 18. Februar 2022**. Hauptreferent ist der Leiter der Landmaschinenschule Triesdorf, Herr Norbert Bleisteiner.

Tagesordnung:

1.) Eröffnung und Begrüßung
2.) Totengedenken
3.) Bericht des Vorsitzenden, Vors. Florian Märkl
4.) Geschäftsbericht, GF Georg Mayer
5.) Kassenbericht
6.) Bericht der Rechnungsprüfung und Entlastung
7.) Haupreferat: „*Unsere Gesellschaft auf dem Weg zur CO_2-Neutralität – Welche Rolle kann die Landwirtschaft dabei spielen?*“, Norbert Bleisteiner
8.) Ehrung
9.) Sonstiges, Wünsche, Anträge

Bitte tragen Sie sich den Termin heute schon ganz dick in Ihren Terminkalender ein**.** Nachdem im Frühjahr 2021 die Mitgliederversammlung wegen Corona ausfallen musste, würden wir uns über einen zahlreichen Besuch ganz besonders freuen.

Ehemaligentreffen: 50 bzw. 60 Jahre Mitgliedschaft beim vlf
Der vlf Schwandorf veranstaltet am **Samstag, 13.11.2021** ein Treffen der Mitglieder, die 1969/ 1970 oder 1971 dem vlf beigetreten sind und damit 50 Jahre Mitglied im vlf sind sowie der Mitglieder, die 1959, 1960 bzw. 1961 dem vlf beigetreten sind und 60 Jahre beim vlf sind. Wir treffen uns dazu **ab 13.30 Uhr** in der **Brauereigaststätte Jacob in Bodenwöhr.** Nachdem 2019 und 2020 kein Jubiläumstreffen stattfand, fassen wir dieses Mal die 3 Jahrgänge zusammen. Die jeweiligen Mitglieder werden extra schriftlich dazu eingeladen. Zu Kaffee und Kuchen sowie anschließender Brotzeit hoffen wir, dass sich möglichst viele die Zeit dazu nehmen, um ehemalige Schulkameraden und -kameradinnen wieder zu treffen und gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.

Berufsinfotag am 22. Februar2022
Zum Infoabend über die landwirtschaftliche Berufsausbildung laden das A-ELF Regensburg-Schwandorf und der vlf zusammen mit der Berufsschule in Neunburg alle InteressentInnen herzlich ein am Dienstag, 22.02.2022, um 19.00 Uhr an der Berufsschule Oskar von Miller in Neunburg vorm Wald.

Annemarie Frank im wohlverdienten Ruhestand

Wenn man mit ehemaligen Schülerinnen der Landwirtschaftsschule Nabburg, Abteilung Hauswirtschaft, zusammenkommt, kommt fast immer die Rede auch auf Frau Annemarie Frank. Sie war im wahrsten Sinne des Wortes eine „Institution“ am Amt in Nabburg. Nun ist sie nach beinahe genau 45 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand oder sollte man bei ihr besser sagen „Unruhestand“ getreten, denn „Ruhe“ kann man sich bei dem Temperament und dem Unternehmungsgeist von Frau Frank nicht wirklich vorstellen.

In Lauingen im Landkreis Dillingen geboren, kam Frau Frank im September 1976 als Fachlehreranwärterin nach Nabburg. Mit Ausnahme von 2 kurzen Unterbrechungen war sie bis Ende August Mitarbeiterin und Kollegin am AELF Nabburg bzw. Schwandorf.

In der Schule war sie die Lehrkraft für den Hausgartenbau und die Haus- und Textilpflege. Frau Frank konnte die Studierenden für die hauswirtschaftlichen Fächer motivieren und begeistern. Neben dem Fachwissen hat sie v. a. sehr viel Wert auf die Persönlichkeitsbildung der Studierenden gelegt.

Neben dem Unterricht in der LWS war die Beratung und die Qualifizierung der Bäuerinnen und Bauern im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof und erlebnisorientierte Angebote ein ganz wichtiger Aufgabenbereich.

Frau Frank hat das bayernweite Projekt „Lernort Bauernhof“ bzw. „Erlebnis Bauernhof“ mitinitiiert und weiterentwickelt. Über viele Jahre hat sie dazu die bayernweit angebotene Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin bzw. zum Erlebnisbauer organisiert und durchgeführt. Seit 2009 war sie Mitglied in den Beraternetzwerken „Urlaub auf dem Bauernhof“ und „Erlebnisorientierte Angebote“.

Auch im und für den vlf Schwandorf hat sich Frau Frank ganz besonders engagiert. Sie hat unzählige Veranstaltungen zusammen mit und für den vlf organisiert und durchgeführt. Seit 2003 ist sie die Sprecherin des „Frauenaktivteams“ im vlf Schwandorf. In dieser Funktion hat sie das Jahresprogramm für die vlf-Frauen ganz wesentlich gestaltet, organisiert und durchgeführt. Zu nennen sind dabei Fachvorträge, Besichtigungen, die jährlichen Maiandachten oder die Tageslehrfahrt der Frauen. Auch bei der mehrtägigen Lehrfahrt hat sie sich mit ihren Ideen immer wieder eingebracht und diese Fahrten teilweise selbst organisiert. In der Funktion als Sprecherin des Frauenaktivteams wird uns Frau Frank auch (hoffentlich) noch eine Zeit lang erhalten bleiben.

Wir vom vlf Schwandorf sagen Frau Frank ein ganz großes Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Glück, v.a. beste Gesundheit und Gottes Segen.

Bild 2: Frau Frank bei ihrer Verabschiedung aus dem Kollegenkreis. v. li.: der ehemalige Behördenleiter Franz Schneider, Abteilungsleiterin Elisabeth Beer, Amtsleiter Georg Mayer und PR-Vorsitzender Roland Marchl.

Georg Mayer

Landwirtschaftliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Insgesamt 44 junge Landwirtinnen und Landwirte aus den Landkreisen Cham, Regensburg und Schwandorf erhielten am 2. August 2021 im Rahmen der Freisprechungsfeier in der Schwarzachtalhalle in Neunburg den Gehilfenbrief ausgehändigt. Aus dem Lkr. Schwandorf kamen insgesamt 10 Prüfungsteilnehmer. Die Feier fand zusammen mit der Berufsschule in Neunburg statt, die die Absolventen der Berufsschule verabschiedete und die Zeugnisse verteilte. Neben den 27 „regulären“ Auszubildenden erhielten auch 17 Bila-Teilnehmer den Gehilfenbrief ausgehändigt.

Beste in der Abschlussprüfung waren Herr **Maximilian Häring** aus Moosham, Gem. Mintraching (R) mit einem Schnitt von 1,32, Herr **Raphael Koschta** aus Kulmain (TIR) (als AzuBi im Lkr. SAD) mit einem Notenschnitt von 1,39 und Frau **Antonia Rehm** aus Kreuth bei Bernhardswald, Notenschnitt 1,49. Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen und wünschen viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Bild 3: Die erfolgreichen Absolventen aus dem Lkr. SAD zusammen mit den Ehrengästen (v. li.) Georg Mayer, stellv. Landrat Richard Tischler, BBV-Kreisobmann Josef Irlbacher (4. von. li.) sowie (v. re.) Johannes Hebauer, Reg. Opf., BBV-Bezirkspräsident Josef Wutz und Prüfungsausschussvorsitzender Josef Wendl

Georg Mayer

Abschluss der Teilzeitschule Hauswirtschaft am 21. Mai 2021

Es dauerte diesmal fast 2 ½ Jahre und Corona hätte die Abschlussfeier der Teilzeitschule der Abteilung Hauswirtschaft beinahe noch platzen lassen. Umso erleichterter waren die Studierenden – aber genauso auch die Lehrkräfte - dass am 21. Mai die Abschlussfeier (endlich) stattfinden konnte.

Welche Gefühle die Studierenden bewegten und wie sie den Schulbesuch in dieser Zeit erlebt haben, kann man sehr gut aus der Rede der Semestersprecherin Maria Butz herauslesen. Im Folgenden ihr Redebeitrag:

„In unserer Vorstellung hätten wir diesen Tag heute wohl gerne anders gefeiert. Auf jeden Fall bunter, lebhafter, lauter und geselliger! Sonnenschein anstelle von Regen und sich gegenseitig ein strahlendes Lächeln schenken und umarmen anstelle von Maske und Abstand. Aber wir lassen uns natürlich diesen Ehrentag nicht nehmen und machen das Beste draus!

Wie alles begann – Anmeldung

Vor gut zwei Jahren hat unsere gemeinsame Reise hier an der Hauswirtschaftsschule begonnen. Jede Schülerin hat ihren eigenen Koffer an Erwartungen und Vorstellungen mitgebracht. Auf diesen Koffern stand „*Kochen lernen*“, „*besser organisiert sein*“, oder „*etwas Sinnvolles in der Elternzeit machen*“.

Jede von euch weiß bestimmt noch, welche Gedanken und Gefühle bei der Anmeldung mitgeschwungen haben. Wohl auch Zweifel „Schaffe ich das nebenbei?“, „Wie sind wohl die anderen Schülerinnen?“, oder „Ist das was für mich?“.

Einige wussten ganz genau, wo es bei der Reise hingehen soll, andere haben sich eher spontan in den Flieger gesetzt. Gemeinsam hatten wir auf jeden Fall die **Neugierde**, die **Freude an der Hauswirtschaft** und den **Mut** etwas Neues auszuprobieren. Die Reise ging los und wir waren alle froh, eins der 20 begehrten Tickets ergattert zu haben.

Freude und Begeisterung für die Schule

Es hat sich schnell herausgestellt, dass wir wohl alle im richtigen Flieger sitzen und es keine Bruchlandung geben wird. Auch wenn wir Oberpfälzer bzw. Oberpfälzerinnen unser Lob und Zufriedenheit sehr sparsam dosieren – unser stets gefülltes Klassenzimmer war für Sie, liebe Lehrerinnen, hoffentlich Maßstab für die Freude, die wir am gemeinsamen Unterricht hatten.

Die Hauswirtschaftsschule am Montagabend war für uns gesetzt wie das Amen in der Kirche. Da wurde Kinderbetreuung organisiert, mit dem Arbeitgeber verhandelt oder auch ein langer Anfahrtsweg auf sich genommen. Es gab keine Ausreden, weil man einfach keine haben wollte. Die **intrinsische** Motivation, der Spaß an der Sache, war stärker.

Während des Kurses durften auch sechs Babys das Licht der Welt erblicken und hin und wieder den Unterricht aufheitern. Das siebte ist unterwegs und folgt im Anschluss. Hut ab, vor diesen Mamis!

Lernen und Prüfungen

Und abends, in unserer Freizeit, nach langen Arbeitstagen oder kurzen Nächten, da haben wir uns auch noch hingesetzt und gelernt. Und das nicht wenig! Gut, dass wir **das** nicht vorher gewusst haben. Aber wir haben durchgehalten, uns gegenseitig motiviert und die Prüfungen - eine nach der anderen - bewältigt! Da können wir uns ruhig selbst und einander auf die Schultern klopfen, denn wir haben uns diesen Abschluss heute redlich verdient.

Egal, wie fleißig wir waren - wir hätten es nicht ohne andere geschafft. Nicht ohne unsere Familien, die uns die Zeit für den Unterricht und das Lernen eingeräumt haben und denen ein Dank gebührt. Nicht ohne die tolle Klassengemeinschaft, deren positive Grundstimmung uns durch die letzten zwei Jahre getragen hat. Und natürlich hätten wir das nicht ohne Sie – unsere Lehrerinnen – bis zum Schluss durchgezogen.

Klassengemeinschaft

Unsere Klassengemeinschaft ist bunt durchgewürfelt, von Alter, Beruf, Lebensphase und Persönlichkeit. Nichtsdestotrotz oder auch gerade deshalb hat es einfach gepasst. Unsere Gemeinschaft war geprägt von einer gemeinsamen *Freude am Arbeiten, gegenseitiger Motivation und Verständnis füreinander.* Das Vorurteil des „Zickenkriegs“ unter so vielen Frauen können wir daher nicht bestätigen.

Insbesondere die Praxiseinheiten waren auch immer ein Ort des Austausches und des Lernens. Die gefertigten Werkstücke der Mitschülerinnen von

Tischschmuck, Näharbeiten bis zur Küche waren stets so kreativ, hochwertig und voller Bemühen, das hat uns alle stets von neuem angespornt und inspiriert.

Corona

Und dann… dann kam Corona, was erstmal einen großen Einschnitt für Sie Lehrer und uns Schüler bedeutet hat! Aber auch hier sollte unser Flug keine Bruchlandung hinlegen. Wir mussten Home-office, Home-schooling und Home-cooking ausprobieren - und es hat dank Ihrer Flexibilität und Ihres Ideenreichtums richtig gut geklappt!

Frau Frank durfte in ihrem letzten Schuljahr noch vor die Kamera treten und Videos drehen. Wenn da nicht ein mögliches Hobby für den Ruhestand aus der Taufe gehoben wurde?! Wir würden Ihre Videoanleitungen sofort abonnieren!“

Am Ende bedankte sich Frau Butz bei den Lehrkräften Elisabeth Beer, Ruth Schumann, Annemarie Frank, Veronika Kick, Elisabeth Obendorfer und Amelie Rödel für den interessanten, abwechslungsreichen und lebensnahen Unterricht. „Ihr unermüdliches Bemühen können wir nicht mit Geld bezahlen, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit und einem „Danke,“ so Frau Butz abschließend.

Elisabeth Beer

Bild 4: im Garten stellten sie die Absolventinnen zusammen mit den Lehrkräften und Schulleiter Georg Mayer zum Gruppenfoto auf.

Bild 5: Sie waren die Jahrgangsbesten: v. li. Sofia Ziegler, Albenried, Nina Ruhland, Wildeppenried, Magdalena Kleierl, Lissenthan und Monika Schmidt, Luigendorf. Alle 4 erreichten den Traumdurchschnitt von 1,0. Herzlichen Glückwunsch!

Fotos: AELF R-SAD

Neuer Studiengang Hauswirtschaft mit neuem Konzept gestartet

An der Landwirtschaftsschule Nabburg hat am 22. September wieder ein neuer Studiengang Hauswirtschaft begonnen. Schulleiter Georg Mayer hieß dazu 16 Frauen willkommen und wünschte einen guten Start.

Der Studiengang dauert bis Mai 2023. In dieser Zeit lernen die Studierenden von Grund auf, einen eigenen oder fremden Haushalt fachkundig zu führen. Auf dem Stundenplan stehen daher beispielsweise eine bedarfsgerechte Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen und praktische Nahrungszubereitung, Haushalts- und Finanzmanagement, Betreuung von Personen, Kommunikation und Projektmanagement, umweltbewusste Haus- und Wäschepflege, dekorative Arrangements zu verschiedenen Jahreszeiten und Anlässen, Hausgartenbau sowie eine gute Arbeitsorganisation. In allen Fächern legen die Lehrkräfte großen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit, denn im Haushalt werden Entscheidungen getroffen, die Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft, auf Konsum und Ressourcenverbrauch haben, so stellv. Schulleiterin Elisabeth Beer.

Neu ist: In diesem Studiengang können die Studierenden erstmals je nach Interesse aus verschiedenen Wahlpflichtmodulen auswählen. Es besteht z. B. die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die landwirtschaftliche Produktion zu erhalten, Wissenswertes zur Gründung und Führung eines eigenen Unternehmens zu erfahren, die Befähigung zum Ausbilden oder die Voraussetzung für die Anerkennung als Anbieter für Unterstützungsleistungen im Alltag (Haushaltsnahe Dienstleistungen und Alltagsbegleiter) nach § 45a SGB XI zu erwerben.

Die Schule vermittelt den Abschluss „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“. Und unter bestimmten Voraussetzungen kann nach Beendigung noch die Prüfung im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in abgelegt werden

Viele gute Gründe also, den Studiengang Hauswirtschaft zu besuchen. Elisabeth Beer bestätigte daher den neuen Studierenden eine gute Entscheidung getroffen zu haben und wünschte eine erkenntnisreiche Zeit.

Elisabeth Beer

Bild 6: Mit 16 Studierenden startete der neue Studiengang in der Teilzeitschule Hauswirtschaft in Nabburg. Das Bild zeigt die Studierenden, die Lehrkräfte und Hausmeister Johann Prey.
Foto: AELF R-SAD

Meisterprüfung erfolgreich abgelegt:

Obwohl sie die letzten Prüfungen bereits Anfang Januar abgelegt hatten, erhielten insgesamt 33 neue LandwirtschaftsmeisterInnen - wegen Corona unter Ausschluss der Öffentlichkeit - ihren Meisterbrief erst Ende Juli im Festsaal der Regierung der Oberpfalz ausgehändigt. Erstmals fand damit die Meisterbriefverleihung an der Regierung statt, nachdem seit 2005 dieser Festakt in der Max-Regerhalle in Weiden stattgefunden hatte. „Ziehen Sie sich nicht auf Ihren Betrieb und Ihre Arbeit zurück. Tragen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen positiv in die Gesellschaft hinein!“ Diesen Appell richtete Regierungspräsident Axel Bartelt an die jungen MeisterInnen.

„Sie können stolz sein auf Ihre erfolgreiche berufliche Ausbildung. Durch ein positives Auftreten und die Darstellung Ihrer Betriebe in der Öffentlichkeit können Sie sich gegen die häufig anzutreffende Degradierung der Landwirte als Buhmann in der Gesellschaft wehren,“ so Bartelt weiter. „Die

Herausforderungen für die Landwirte sind heute sehr vielfältig und enorm. Aber auf der Basis ihrer hervorragenden Ausbildung können die jungen LandwirtInnen mit Mut und Zuversicht in die Zukunft blicken."

Der neue Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses, Herr Stefan Graf, gratulierte ebenfalls sehr herzlich und forderte die jungen MeisterInnen auf, sich auch in Zukunft ständig fortzubilden und sich v.a. in den verschiedensten berufsständigen Gremien und Organisationen zu engagieren, sowie darüber hinaus in Politik und Gesellschaft die Belange der Landwirtschaft zu vertreten.

Mit dem Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung wurden die 20 % besten AbsolventInnen ausgezeichnet. Es sind dies: **Matthias Weilhammer aus Ponholz** (Lkr. SAD) als Bester, sowie **Eva-Maria Bäuml, Göggelbach** (Lkr. SAD), **Ramona Dirscherl, Untereppenried** (Lkr. SAD), **Ferdinand Graf zu Eltz, Wolfring** (Lkr. SAD), **Stefan Roidl, Krumbach** (Lkr. SAD), **Johannes Schweiger, Ziehring** (Lkr. CHA), **Marina Straßer, Ödfriedlhof** (Lkr. SAD), Die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben aus dem Landkreis Schwandorf auch Herr **Thomas Blödt**, Trichenricht, **Florian Bräu**, Höflarn bei Nittenau, **Georg Mayer**, Haarhof, **Johannes Uschold**, Rottendorf bei OVI und **Christoph Zilk**, Weiding bei Schönsee.

Bild 7: Die neuen Landwirtschaftsmeister*Innen aus der Oberpfalz nach der Meisterbriefverleihung an der Regierung der Oberpfalz.

Bild: Reg. Opf.

Bild 8: Matthias Weilhammer aus Ponholz war diesmal Jahrgangsbester und freut sich zu Recht zusammen mit RP Axel Bartelt (li.) und dem Meisterprüfungsausschussvorsitzenden Stefan Graf.
Bild: Reg. Opf.

Der vlf Schwandorf gratuliert ganz herzlich zur erfolgreichen Meisterprüfung und wünscht für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Glück, Erfolg und v.a. auch Freude und Zufriedenheit.

HLS Weiden-Almesbach verabschiedet neue Agrarbetriebswirte

Beste Bildung im grünen Bereich

Weiden. „Die HLS ist als Unternehmerschule notwendig, denn zum Unternehmer wird man nicht geboren, man kann und muss es lernen," so lautete die Kernaussage von Schulleiter Reinhold Witt bei der Zeugnisübergabe der Staatlichen Höheren Landbauschule Almesbach. Im kleinen Kreis versammelten sich dazu die Absolventen, Partner, Eltern und Lehrkräfte in der Demohalle in Almesbach.

Nach der ökumenischen Schlussandacht, gestaltet von Pater Johannes von St. Josef und Pfarrer Dominic Naujoks von St. Michael, eröffnete Schulleiter Reinhold Witt die Übergabe der Zeugnisse innerhalb der Schulfamilie.

Der diesjährige HLS-Jahrgang blickt auf ein Schuljahr geprägt von Corona zurück. Dadurch mussten der Unterricht und einige Exkursionen anders als in den Vorjahren gestaltet werden. Die Studierenden hatten trotzdem ein ereignisreiches Jahr. Gestartet ist das Schuljahr mit Maske und Abstand in Almesbach. Mitte September bis Mitte Dezember verbrachten die Studierenden im Präsenzunterricht. In dieser Zeit konnten bereits einige Lehrfahrten sowie praktische Veranstaltungen, wie Kennenlerntour, Bodenschutztag und der Klauenpflegekurs durchgeführt werden. Kurz vor Weihnachten erreichte die zweite Coronawelle die nördliche Oberpfalz und der Unterricht musste kurzerhand von Präsenz- auf Distanzunterricht umgestellt werden. Bis Ostern ging es damit von zuhause aus weiter.

In dieser Zeit wurden auch hochkarätige Referenten aus ganz Deutschland eingeladen und neue Unterrichtsformen ausprobiert. Auf die Bedürfnisse der Klasse auf den eigenen Betrieben konnte flexibel eingegangen werden.
Ein Highlight heuer war das Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit. Die Studierenden entwickelten, organisierten und gestalteten selbständig einen Lehrpfad für Jung und Alt über die moderne Landwirtschaft rund um Almesbach. Idee sowie Konzept entstanden zuhause vor dem Bildschirm.
Lukas Haberkorn und Christoph Jahn präsentierten einen launigen Rückblick auf die „Hochs“ und „Tiefs“ der letzten zehn Monate. „Es hat sich gelohnt, auch wenn es schwierige Durststrecken gab!“, so das Fazit.
Nach der Übergabe der Abschlusszeugnisse folgten Grußworte durch Reiner Luber, Leiter des Berufsbildungsausschusses im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der den Wert dieser hochkarätigen Bildungsmöglichkeit in Nordbayern betonte und dafür warb, diese auch zu nutzen. Anschließend wurden die Absolventen von der Vorsitzenden Petra Hager in den Ehemaligenverband der HLS aufgenommen.

Judith Schlosser, Semesterleiterin und stellvertretende Schulleiterin überreichte allen Absolventen am Ende noch ein Präsent, welches das Auf und Ab im Verlauf des Jahres widerspiegelt. Exkursionen und gemeinsame Abende auf der einen Seite und Lern- sowie Prüfungsstress auf der anderen.
Schlussworte übernahm der ehemalige Schulleiter und Leiter des Staatsgutes Almesbach Helmut Konrad. Sein Appell ging nochmals an die Eltern der jungen Agrarbetriebswirte, diese doch nun auch machen und Verantwortung übernehmen zu lassen. Mit dem Satz *„…das ist wie wenn man jahrelang ins Fußballtraining geht und dann aber am Sonntag nicht spielt*“, bekräftigte er seinen Appell.

Bild 9: Die 3 HLS-Absolventen Matthias Weihhammer, Eva-Maria Bäuml und Florian Bräu aus dem Landkreis SAD zusammen mit Schulleiter Reinhold Witt (li.) und der Vorsitzenden des Ehemaligenverbandes Petra Hager (re.)
Foto: HLS Weiden-Almesbach

Insgesamt 12 Absolventen erhielten ihre Abschlusszeugnisse. **Lukas Haberkorn** aus Großensees war mit einem Notenschnitt von 1,40 bester Absolvent. **Matthias Weilhammer** aus Maxhütte-Haidhof (Landkreis Schwandorf, 1,66) und **Andreas Lehner** aus Schlammersdorf (Landkreis Neustadt Waldnaab, 1,73) folgten auf Rang zwei und drei. Die weiteren Absolventen waren **Eva-Maria Bäuml** (Gögglbach), **Florian Bräu** (Höflarn), **Christian Feneis** (Böhmischbruck), **Susanne Gollwitzer** (Latsch), **Christoph Jahn** (Tiefendorf), **Michael Meierhöfer** (Wiesau), **Max Pöhlmann** (Fölschnitz), **Matthias Werner** (Hardeck), **Fabian Wührl** (Leugas).

Bild 10: Die HLS in Rotthalmünster hat Ferdinand Graf zu Eltz erfolgreich abgeschlossen. Hier im Bild mit Schulleiter Robert Schnellhammer. Der vlf gratuliert ganz herzlich zum Abschluss „Agrarbetriebswirt“.
Bild: HLS Rotthalmünster

Landwirtschaftsverwaltung neu organisiert

Die Herausforderungen für die Landwirtschaft wie auch für die Landwirtschaftsverwaltung haben sich in den letzten Jahren wesentlich verändert. Zukunftsthemen wie Klimawandel, Tierwohl, Ressourcenschutz, Biodiversität oder Digitalisierung stehen heute verstärkt im Fokus. Um sich diesen Herausforderungen gezielter und effizienter stellen zu können, wurde die Landwirtschaftsverwaltung in Bayern zum 1. Juli 2021 neu organisiert.

U. a. wurde die Zahl der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von 47 auf 32 ÄELF reduziert. In der Oberpfalz gibt es ab sofort nur noch 4 ÄELF. Es sind dies das AELF Cham, das AELF Amberg-Neumarkt, das AELF Tirschenreuth-Weiden und das AELF Regensburg-Schwandorf. Auch unser Amt – Schwandorf ist – unmittelbar betroffen. Die beiden Ämter Regensburg und Schwandorf bilden nun das AELF Regensburg-Schwandorf. Die Standorte

bleiben alle erhalten, so dass die Wege für die Landwirtinnen und Landwirte und für die Waldbesitzer/innen nicht weiter werden.
Die Organisationsstruktur ist auf der nächsten Seite dargestellt. Wie Sie daraus sehen können gliedert sich unser Amt in die beiden Bereiche Landwirtschaft und Forsten. Im Bereich Landwirtschaft gibt es nun 2 Abteilungen, zum einen die Abteilung L1, Förderung und die Abteilung L2, Beratung und Bildung. Die Abteilung L2 umfasst insgesamt 5 Sachgebiete, wobei die Sachgebiete L2.1, Ernährung und Haushaltsleistungen, sowie L2.2, Landwirtschaft, für die beiden Landkreise Regensburg und Schwandorf zuständig sind und die 3 Sachgebiete L2.3GV, Gemeinschaftsverpflegung, L2.3P, Landnutzung, und L2.3T, Nutztierhaltung, die Oberpfalz als Dienstgebiet haben. Die Fachzentren sind aufgelöst. Erster Ansprechpartner für alle Beratungsfragen für alle Betriebszweige ist zunächst das örtliche AELF.
Behördenleiter für das neue Amt ist LLD Georg Mayer. Leiter des Bereiches Landwirtschaft und stellvertretender Behördenleiter Herr LLD Helmut Melchner. Die Abteilung L1, Förderung, leitet LD Wolfgang Sichelstiel und die Abteilung L2, Bildung und Beratung, Frau HDin Elisabeth Beer.
Der Bereich Forsten gliedert sich weiterhin in 4 Abteilungen. Die Forstreviere bleiben im bisherigen Zuschnitt und mit den bekannten Ansprechpartnern für WaldbesitzerInnen erhalten. Bereichsleiter für den Bereich Forsten ist nun Forstdirektor Dr. Michael Roßkopf. Sein Stellvertreter ist FD Alwin Kleber, Neunburg. Beide leiten jeweils auch eine Abteilung. Die beiden anderen Abteilungsleiter sind Herr FD Cornelius Bugl und Frau FORin Regina Härtel.
Die beiden Landwirtschaftsschulen in Nabburg mit den Abteilungen Landwirtschaft und Hauswirtschaft sowie in Regensburg mit der Abteilung Hauswirtschaft bleiben erhalten. Die Abteilung Landwirtschaft in NAB allerdings nur noch bis zum Frühjahr 2022.

Georg Mayer

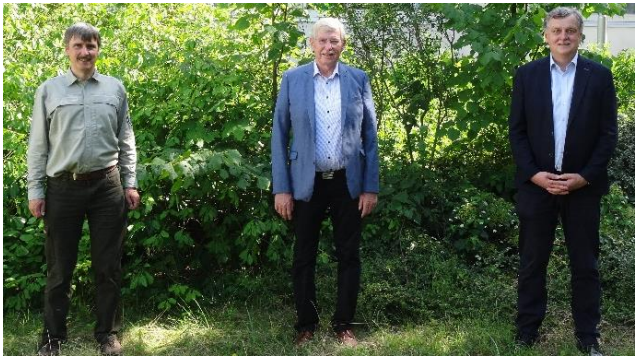
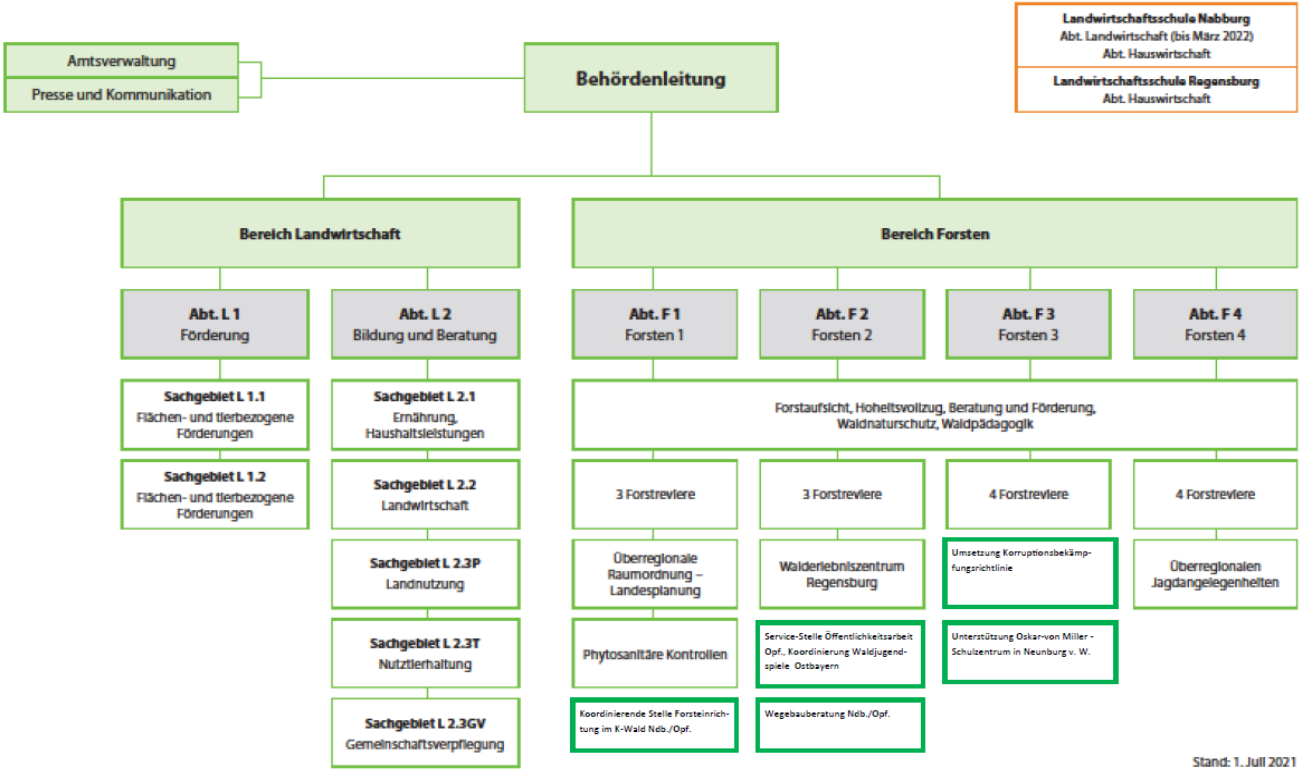


Bild 11: (v. li.) Bereichsleiter Forsten Dr. Michael Roßkopf, Behördenleiter Georg Mayer und Bereichsleiter Landwirtschaft Herr Helmut Melchner.
Bild: AELF R-SAD

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf



Berufsausbildung in der Oberpfalz neu aufgestellt

Zeitgleich mit der Neuorganisation der Ämter für Ernährung, Landiwrtschaft und Forsten änderten sich zum 1. Juli 2021 auch die Zuständigkeiten in der Berufsausbildung in der Land- und Hauswirtschaft. An allen vier Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in der Oberpfalz sind sog. Berater-innen und Berater für Bildungsfragen berufen worden. Neue „Zuständige Stelle“ für die Berufsausbildung ist das Sachgebiet 61 – Bildung in der Land- und Hauswirtschaft. In einer ersten Arbeitsbesprechung am 6. Oktober 2021 legte dieses neue „Team Bildung“ die Fundamente für die Zusammenarbeit.

Die neuen Beraterinnen und Berater an den Ämtern sind die erste Adresse in allen Fragen der Ausbildung in der Land- oder Hauswirtschaft. Sie beraten Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe, aber auch Interessierte an einer Berufsausbildung. Zu ihren Aufgaben gehören auch die Organisation von Schulun-gen und die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen. Am AELF Regensburg-Schwandorf nehmen diese Aufgabe **Herr Albert Feldkircher** für die Landwirt-schaft und **Frau Mathilde Schießlbauer** (Lkr. SAD) und **Frau Ulrike Oka** (Lkr. Regensburg) für die Hauswirtschaft wahr. Das Sachgebiet 61 – Bildung in der Land- und Hauswirtschaft – ist zuständig für alle hoheitlichen Aufgaben, z. B. die Anerkennung von Ausbildungsbetrieben, die Genehmigung von Ausbil-dungsverträgen, die Geschäftsführung der Prüfungsausschüsse und die Durch-führung der Zwischen- und Abschlussprüfungen. Mit den beschlossenen Än-derungen sei die Berufsausbildung nun wieder sichtbar präsent an allen Äm-tern in der Oberpfalz, so Sachgebietsleiterin Angelika Spitzer. „Unser Ziel ist die bewährte Arbeit der ehemaligen Berufsberaterin-nen und Berufsberater in der Oberpfalz fortzuführen und den den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten.“ Voraussetzung dafür sei eine gute und konstruktive Zusammenar-beit zwischen allen Beteiligten. In einem nächsten Schritt werden deshalb alle Akteure in der Berufsausbildung informiert und eingebunden. Bereits im November sind Gespräche mit allen Prüfungsausschussvorsitzenden und den Prüfungsausschüssen geplant. Daran schließen Fortbildungen für die Ausbildungsbetriebe an. Spitzer würdigte auch die Arbeit der scheidenden Bildungsberaterinnen und Bildungsberater in der Oberpfalz, die geprägt war von großem Engagament: „Wir übernehmen ein wohlbestelltes Feld“. Die Umstrukturierung bietet aber auch die Chance für eine Bündelung von Aufgaben und damit eine schlagkräftige Bildungsarbeit und einen effizienten Hoheitsvollzug.

Bild 12: Das neue „Team Bildung“ in der Oberpfalz. Von links im Bild die Kolleginnen an der „zuständigen Stelle“ Frau Christiane Höfler, Frau Monika Völkl, Frau Sandra Steinberger und Frau Angelika Spitzer.

Bild: Regierung Opf.

Seminar „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ in Regensburg

Am Dienstag, 05.10.21 fand für interessierte Landwirtinnen und Landwirte aus der ganzen Oberpfalz das ausgebuchte Seminar *»Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof« statt*.

Organisiert und durchgeführt vom Netzwerk „Erlebnis Bauernhof Oberpfalz“ erwartete die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm.

Am Vormittag wurden die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen, Hygienemaßnahmen, sowie Anmeldung und Abwicklung des Programmes für die staatliche Förderung und Vorstellung von Beispielen verschiedener Lernprogramme den Teilnehmern anschaulich vermittelt.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmer selbst zu Schülern auf dem Erlebnisbauernhof Gaßner in Bergmatting. An verschiedenen Lernstationen erfuhren sie, wie die praktische Umsetzung mit dem Rahmenthema „Milch“ für Schulklassen gestaltet und durchgeführt werden kann.

Nach dem Besuch dieses Seminartages und mit dem ausgehändigten Zertifikat können die Landwirtinnen und Landwirte sich listen lassen und schon zu den **bayernweiten Aktivwochen – Herbst.Erlebnis.Bauernhof.2021** Schulklassen der 2. – 10. Jahrgangsstufe und der Förderschulen empfangen und Ihnen die Produktion von Lebensmitteln anschaulich näher bringen.

Ein weiterer Seminartag „Fit für Erlebnis Bauernhof“ ist in der 20. Kalenderwoche 2022 geplant und wird demnächst unter www.diva.bayern.de zur Buchung freigegeben.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Ulrike Oka, AELF R-SAD, unter 0941/2083-1134 oder ulrike.oka@aelf-rs.bayern.de zur Verfügung.

Ulrike Oka

Aktuelles aus der Abteilung L1, Förderung

Antragstellung zum Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm im Jahr 2022

Das Jahr 2022 ist das letzte Übergangsjahr der alten Förderperiode. Aus diesem Grund hat das StMELF entschieden, im Jahr 2022 im KULAP ausschließlich Neuverpflichtungen mit **einjährigem Verpflichtungszeitraum** anzubieten. Dabei werden nahezu alle Maßnahmen angeboten, welche auch im Jahr 2021 beantragt werden konnten. Lediglich die Maßnahmen B48/61-Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur können im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr beantragt werden, da es sich bei der Verwendung des vorgeschriebenen Saatguts um mehrjährige Maßnahmen handelt. Die Maßnahmen B21/23-Extensive Grünlandnutzung (1,76 GV), B35-Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten und B37-Mulchsaat können wie bereits 2021 ebenfalls nicht beantragt werden. Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes werden wie bei Agrarumweltmaßnahmen üblich über eine Laufzeit von 5 Jahren angeboten.
Die Antragstellung wird im Zeitraum Januar/Februar 2022 möglich sein und kann, wie 2021, auch nur noch online erfolgen. Nähere Informationen zum Antragszeitraum, den angebotenen Maßnahmen und zur Antragstellung werden rechtzeitig mit dem aktuellen Merkblatt im Förderwegweiser in iBALIS durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten veröffentlicht.

Klärschlammausbringung und Agrarumweltmaßnahmen sind nicht vereinbar

Im Merkblatt zum Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) vom Dezember 2020 auf Seite 5 unter Punkt B „KULAP – allgemeine Bestimmungen und Auflagen“ ist u.a. aufgeführt: „*Klärschlamm und Fäkalien dürfen auf den in AUM einbezogenen Flächen im gesamten Verpflichtungszeitraum nicht ausgebracht werden“.* Wegen dieser allgemeinen Auflage verbietet sich die Verwendung von Klärschlamm für Betriebe, die betriebszweigbezogene Acker-Agrarumweltmaßnahmen, wie z.B. extensive Fruchtfolgen beantragt haben. Aber auch bei Einzelflächen-bezogenen Maßnahmen, welche im Rahmen der betrieblichen Fruchtfolge jedes Jahr auf anderen Feldstücken angelegt werden, wie z.B. Winterbegrünungen oder Mulchsaatverfahren, aber auch bei der seit 2021 angebotenen Maßnahme B62- Herbizidverzicht im Ackerbau, ist von einem Klärschlammeinsatz im Betrieb dringend abzuraten, da das Klärschlammverbot über den gesamten Verpflichtungszeitraum gilt. Gleiches gilt bei B63 - Trichogramma-Einsatz im Mais. Auf Flächen, die 2021 mit Mais bestellt und damit in B63 einbezogen waren, darf auch im restlichen Verpflichtungszeitraum kein Klärschlamm ausgebracht werden, obwohl sie 2022 z.B. mit Getreide

bestellt werden. Andersherum betrachtet dürfen Betriebe mit B63 die Flächen, auf denen 2021 Klärschlamm aufgebracht wurde, während des gesamten restlichen Verpflichtungszeitraumes nicht mehr mit Mais bestellen, um nicht gegen die o.g. Auflage zu verstoßen.

Meldungen im System iBALIS

Das integrierte Bayerische Landwirtschaftliche Informationssystem iBALIS wird ständig weiterentwickelt, um alle Schritte im Vorfeld der Antragstellung, die Antragstellung selbst, sowie Meldungen und Anzeigen nach erfolgter Antragstellung, sicher und nachvollziehbar online durchführen zu können. Ziel ist es, dass auf Papiermeldungen soweit wie möglich verzichtet werden kann, um z.B. Datenverluste auf dem Postweg zu vermeiden. Unter der **Rubrik „Meldungen/Anzeigen“** in iBALIS können Meldungen zu AUM-Maßnahmen erledigt werden, wie z.B. Meldung der AUM-Winterbegrünungen im Falle von B35 bzw. B36 KULAP Maßnahmen oder Mahdmeldungen, bei entsprechenden Vertragsnaturschutzprogrammen. Die Kacheln zu den Meldefenstern erscheinen nur bei Betrieben, die entsprechende Programme beantragt haben. Gleiches gilt für Tiermeldungen.

Seit 2021 können auch folgende **Meldungen in iBALIS** erfolgen:

- *Anzeigen des Umpflügens von Grünlandflächen*Die Funktion zur elektronischen Anzeige „Umpflügen von Grünlandflächen“ steht jeweils ab Ende des Antragszeitraumes des MFA zur Verfügung. Eine Anzeige muss spätestens einen Monat nach dem Umpflügen erfolgen. Er werden der Nutzungsschlag, ggf. Teilflächen und das Datum des Umpflügens erfasst. Die Anwendung gibt bei der Erfassung dem Nutzer Hinweise, wenn noch Daten fehlen oder die Anzeigefrist vor einem Monat verstrichen ist. Am Status der Meldung kann man erkennen, ob die Anzeige anerkannt wurde. Der Landwirt erhält zusätzlich eine Mailantwort über die Genehmigung bzw. Ablehnung.
  Um Missverständnissen vorzubeugen sei angemerkt, dass sich das Anzeigen des „Umpflügens von Grünlandflächen“ nur für Grünland auf Flächen mit Ackerstatus bezieht. Eine Umwandlung von Dauergrünland muss wie bisher vorher beantragt werden.
- *Anzeige einer kurzzeitigen nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeit auf beihilfefähigen Flächen:*
  Auf beihilfefähigen Flächen können kurzzeitige, vorübergehende Nutzungen für nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. Parkplatz für Festveranstaltung) förderunschädlich sein. Derartige Nutzungen auf beantragten Flächen sind dem AELF jedoch mindestens drei Tage vorher anzuzeigen. Die Funktion zur elektronischen Anzeige einer nichtlandwirtschaftlichen

Tätigkeit (NLT) steht ganzjährig online zur Verfügung. Im Erfassungsfenster kann das betroffene Feldstück ausgewählt und es müssen ergänzende Angaben zur Art und Dauer der Tätigkeit, zum betroffenen Flächenumfang und ggf. zu Entgelt gemacht werden. Die Anwendung gibt bereits bei der Erfassung Hinweise, wenn Daten fehlen, die Anzeige nachträglich erfolgt oder wenn 14 aufeinanderfolgende Tage überschritten werden. Am Status der Meldung kann man erkennen, ob die Anzeige anerkannt wurde. Der Landwirt erhält zusätzlich eine Mailantwort über die Genehmigung bzw. Ablehnung.

Seit 2020 ist eine **Mitteilungsfunktion im Mehrfachantrag** angelegt. Sie dient dazu nach dem Antragsendtermin Änderungen und Korrekturen der Antragsdaten dem AELF mitzuteilen. Sie befindet sich im Mehrfachantrag im Register „Mitteilungen“ und wird nach Ende des Antragsstellungszeitraumes für den Landwirt freigeschalten, sobald die Rücknahme und das erneute Versenden des Antrags nicht mehr möglich sind. Mit dieser Funktion können Datenänderungen wie z.B. Flächenabgang durch Baumaßnahmen oder Änderungen im Anbau über ein gesichertes elektronisches Verfahren in iBALIS Ihrem Sachbearbeiter am AELF übermittelt werden.

Informationen der Förderabteilung zum Fördervollzug per E-Mail

Während des gesamten Jahres gibt es immer wieder Termine für Meldungen zu Beantragungen im Rahmen der flächen- und tierbezogenen Agrarförderung. Die Förderabteilung unterstützt Sie bereits jetzt durch Erinnerungen an die für Sie wichtigen Termine per E-Mail. Mit der neuen Förderperiode ab 2023 und dem Flächenmonitoringsystem wird der Informationsbedarf seitens der Landwirte zu Förderfragen weiter ansteigen und Info-Mails werden noch wichtiger. Um Sie kurzfristig und zeitnah an anstehende Termine erinnern zu können und Sie schnell zu Förderthemen informieren zu können, wird Ihre aktuelle E-Mail-Adresse benötigt. Vergewissern Sie sich bitte, dass Ihre in iBALIS angegebene E-Mail-Adresse noch aktuell ist. Falls Sie noch keine entsprechende Adresse angegeben haben, wird Ihnen empfohlen dem AELF eine E-Mail-Adresse mitzuteilen. Hierzu gibt es im Förderwegweiser ein Formular „Mitteilung zu Betriebsinhaberwechsel/Änderungen bei Adressdaten/Tierhaltung“. Sobald die Beantragung des MFA in iBALIS im Frühjahr 2022 wieder möglich ist, kann die E-Mail-Adresse auch von Ihnen selbst in der Rubrik Stammdaten eingepflegt werden.

Wolfgang Sichelstiel

Aktuelles aus dem Sachgebiet L2.2, Landwirtschaft

Kernsperrfrist für N-Haltige Düngemittel verschoben:
Durch Allgemeinverfügung vom 30.08.2021 wird die Kernsperrfrist für Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an Stickstoff, ausgenommen Festmist von Huftieren oder Klauentieren oder Komposte, abweichend von § 6 Abs. 8 Satz 1 Nr. 2 der Düngeverordnung auf Grünland, Dauergrünland und Ackerland mit mehrjährigem Futterbau bei einer Aussaat bis zum 15. Mai 2021 wie folgt verschoben:
In der gesamten Oberpfalz auf Flächen, die nicht durch §1 Abs. 1 der Ausführungs-VO zur AVDÜV vom 22.12.2020 als nicht mit Nitrat belastet ausgewiesen sind: auf die Zeit vom **15. November 2021 bis 14. Februar 2022.**
Auf Flächen, die nach AVDÜV als sogenannte **„rote Gebiete“** eingestuft sind: Hier gilt eine Sperrfrist vom **15. Oktober 2021 bis 14. Februar 2022.**
Die übrigen Bestimmungen der DÜV bleiben unverändert. So ist u.a. insbesondere verboten, Düngemittel auf überschwemmten, wassergesättigten, gefrorenen oder mit Schnee bedeckten Boden auszubringen und die N-Obergrenzen sind einzuhalten.

Georg Mayer

Beratungsoffensive für Betriebe mit Anbindehaltung
Die Anbindehaltung steht seit einiger Zeit im Fokus der öffentlichen Diskussion um das Tierwohl. In Bayern werden aktuell in rund der Hälfte aller Milchviehbetriebe die Kühe in Anbindehaltung gehalten.
Im Landkreis Schwandorf gibt es derzeit etwas mehr als 600 Milchviehhalter mit rund 24.000 Kühen. Ein hoher Prozentsatz – geschätzt ca. 75 % - der Kühe stehen bereits im Laufstall. Dennoch halten noch gut die Hälfte der Betriebe ihre Kühe in Anbindehaltung. Ziel der bayerischen Landwirtschaftspolitik ist es, allen Betrieben, insbesondere auch den Betrieben mit ganzjähriger Anbindehaltung eine Perspektive zur Weiterentwicklung ihrer Betriebe zu eröffnen. Allen Betrieben machen wir ein Beratungsangebot und wollen zusammen mit der Betriebsleiterfamilie Lösungen für die betriebliche Zukunft entwickeln. Die Lösungen können dabei ganz unterschiedlich sein und sollen insbesondere auf die individuelle Situation der Familie und des Betriebes abgestimmt sein.
Im Beratungsgespräch geht es dabei zunächst darum, die Situation gemeinsam zu analysieren. Also

- Was sind die persönlichen und betrieblichen Ziele?
- Wie ist die Arbeitssituation?
- Wie erfolgreich ist der Betrieb und wie ist die finanzielle Situation?

Im weiteren Gesprächsverlauf geht es dann darum, passende Lösungen zu entwickeln und zu finden. Das können sein:

- Anpassung der Haltung an die Kombihaltung
- Umstellung auf Laufstallhaltung durch Um- oder Neubau
- Einkommenskombinationen oder -alternativen
- Ausstieg aus der Tierhaltung

Wir wollen die Betriebsleiterfamilien unterstützen, den für sie am besten geeigneten Weg zu finden. Nutzen Sie dieses Beratungsangebot, die Kolleginnen und Kollegen des AELF Regensburg-Schwandorf stehen Ihnen unter Tel. 09433/896-0 bzw. Herr Herbert Wendl unter 09433/896-1414 gerne zur Seite.

Georg Mayer

Lehrfahrt im Rahmen der Beratungsinitiative für rinderhaltende Betriebe mit Anbindehaltung

Das AELF Regensburg-Schwandorf organisiert im Rahmen der Beratungsinitiative für rinderhaltende Betriebe mit Anbindehaltung am **Dienstag, 7. Dezember 2021,** eine Lehrfahrt zu Milchviehbetrieben, die den Umstieg von der Anbindehaltung auf Laufstallhaltung erfolgreich gemeistert haben.

Den Teilnehmern werden sowohl Neu-, An- als auch Umbaulösungen vorgestellt und sie können sich mit den Bauherren über ihren Weg aus der Anbindehaltung austauschen.

Herbert Wendl und Bauberater Max Hofinger von der Beratungsabteilung des AELF Regensburg-Schwandorf stehen zusätzlich mit Rat zur Seite.

Nähere Details und Infos bei Anmeldung unter 09433/896-1414 bzw. 1000 bis 22. November 2021

Herbert Wendl

Boden:ständig-Projekte im Landkreis Schwandorf

in einem boden:ständig-Projekt engagieren sich die Menschen vor Ort an der Lösung der Probleme durch z. B. lokale Überschwemmungen nach Starkregen, Erosion, Nährstoffeinträge in Gewässer oder Wassermangel durch extreme Trockenperioden.

Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) fördert boden:ständig-Projekte nicht nur finanziell, sondern es koordiniert und unterstützt eine intensive Partnerschaft zwischen der Kommune, den Landwirten vor Ort, den landwirtschaftlichen Beratern und Fachplanern.

Im Landkreis Schwandorf haben wir derzeit drei boden:ständig-Projektgebiete:

- Eixendorfer-See

- Neunaigen
- Ober-/Mitterlangau

Das Besondere an boden:ständig ist das fachübergreifende Vorgehen. Durch produktionstechnische, landschaftsgestaltende und gewässerbezogene Maßnahmen werden in allen Projektgebieten vor allem drei Handlungsfelder aufeinander abgestimmt:

- größtmöglicher Erosionsschutz auf landwirtschaftlichen Flächen
- vorbeugender Hochwasserschutz durch Wasserrückhalt in der Fläche
- Gewässerschutz durch Verringerung des Nährstoffeintrags in die Gewässer

Im Rahmen eines boden:ständig-Projektes entsteht ein gemeinsam erarbeitetes Maßnahmenkonzept, das auch umgesetzt wird und die vorhanden Probleme vor Ort bestmöglich beseitigt.
Zum Thema boden:ständig finden Sie weitere Informationen auf der Internetseite www.boden-staendig.eu . Für Fragen steht Ihnen Herr Reinhard Baumer, unter Tel.-Nr. 09433/896-1420 als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Geänderte PSM-Anwendungs-VO seit 08.09.2021 in Kraft

Die Änderungen des Naturschutzgesetzes und der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (PflSchAnwV) sind Teil des Aktionsprogramms Insektenschutz der Bundesregierung. Mit dieser Novellierung werden die Anwendungsmodalitäten für glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel geändert und die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in bestimmten Gebieten weiter eingeschränkt.
Die wesentlichen Änderungen für **Glyphosat** sind:

- Verbot der Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten
- Verbot der Spätanwendung vor der Ernte
- Anwendung im Ackerbau generell nur noch im Einzelfall, wenn andere Maßnahmen nicht geeignet oder zumutbar sind
- Vorsaatbehandlung bei Mulch- und Direktsaat bleibt zulässig, jedoch **nicht** in WSG oder NSG

Reinhard Baumer

Der Maschinenring bietet attraktive Erwerbsmöglichkeiten

Der Maschinen- und Betriebshilfsring bietet sowohl innerhalb seines klassischen Betätigungsfeldes, der Betriebshilfe, als auch über seine gewerbliche Tochter, die MR Ostbayern GmbH, verschiedenste Beschäftigungsmöglichkeiten an. Von der Tätigkeit als Betriebsleiter oder MiFa über selbstständige Dienstleistungen bis hin zur Festanstellung in Voll- oder Teilzeit ist alles

möglich. Ob als Zuverdienst oder sozialversicherungspflichtige Haupt- oder Nebenbeschäftigung, hängt ganz von den betrieblichen und persönlichen Bedürfnissen und Wünschen ab. Exemplarisch seien hier ein paar Beispiele genannt:

- Betriebshilfe (sozial, wirtschaftlich, Bau)
- Haushaltshilfe (landwirtschaftlich und Privathaushalte)
- Grünraumpflege im weitesten Sinne
- Hausmeistertätigkeiten
- Winterdienst
- Personalvermittlung in außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten

Vielseitig und abwechslungsreich wird das Arbeiten durch eine Kombination der genannten Tätigkeiten. Gerade der Dienstleistungsbereich erlebt derzeit eine große Nachfrage und bietet somit Chancen, nicht nur für Berufseinsteiger, sondern auch ganz gezielt für erfahrene Kräfte, die nach einer neuen Herausforderung suchen. Sprechen Sie uns an, wir vereinbaren gerne einen Beratungstermin unter Tel. 09431/961033

Christian Weiß, MR Schwandorf

Obsalim – Mit den Kühen über die Fütterung sprechen

Fütterung ist mit Abstand der wichtigste Faktor für die Gesundheit unserer Milchkühe. Aber was kommt wirklich bei der Kuh an? Entscheidend ist es, frühzeitig Fehler zu erkennen und abzustellen, bevor die Tiere krank werden. Landwirte beobachten sehr oft kleinste Zeichen und Veränderungen an ihren Tieren.

Aber hätten Sie gedacht, dass Sie am Fell, den Augen oder der Nase einen Energiemangel feststellen können? In diesem Seminar lernen Sie solch feine Signale neu zu interpretieren. Obsalim - so heißt ein neues System zur Früherkennung von Fütterungsimbalanzen. Der Tierarzt und Homöopath **Dr. Andreas Striezel** hat dieses innovative System von seinem französischen Kollegen Bruno Giboudeau gelernt und wendet es in seiner täglichen Praxis an. Erfahren Sie, wie Sie die Gesundheit ihrer Herde noch weiter verbessern können. Die Tiere zeigen uns, wo Probleme sind und wie man schnell reagieren kann.

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Tierwohl“ angeboten und ist als Theorie- und Praxisteil auf einem Milchviehbetrieb geplant.

Termin: **Dienstag, 22. Feb. 2022, ca. 10:00 -15:30 Uhr.**
Referent: Dr. Andreas Striezel
Der Ort wird noch bekannt gegeben; Anmeldung erforderlich.

Infoveranstaltung über „Aktuelles vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“:
Im Zeitraum Jan./Februar 2022 wird das AELF Regensburg-Schwandorf ein oder zwei Infoveranstaltungen zum Thema „Aktuelles vom AELF“ abhalten. Diese Veranstaltungen werden voraussichtlich als online-Veranstaltung durchgeführt. Derzeit kann noch kein konkreter Termin festgesetzt werden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise in der Tagespresse.

Aktuelles aus dem Bereich Forsten

Ämterreform 2021: Forstliche Ansprechpartner bleiben gleich

Im Zuge der Ämterreform wurde auch der Bereich Forsten der beiden ehemaligen Ämter Regensburg und Schwandorf zusammengelegt. Dies betrifft in erster Linie die Leitungspositionen sowie die Zusammenarbeit im Büro. Für Sie als Waldbesitzer bleiben die Ansprechpartner, nämlich die Revierförster*innen, gleich. Auch der Sitz des Büros und die Telefonnummern gelten weiterhin. D die E-Mail-Adressen lauten seit 01.07.21 wie folgt:

michael.forster@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Schönsee
markus.lobinger@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Oberviechtach
friedrich.reichert@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Neunburg I
jörg.maderer@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Neunburg II
fabian.Pscheidt.@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Nittenau
reinhold.weigert@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Burglengenfeld
thomas.hebauer@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Schwandorf
hubert.amode@aelf-**rs**.bayern.de	Revier Pfreimd

umgestellt. Für einen Übergangszeitraum bis zum Jahresende sind allerdings die alten E-Mail-Adressen noch aktiv geschaltet.

Forstliches Gutachten 2021
Wie geht es weiter? Nun kommt der Abschussplan

Letztes Jahr haben wir Sie informiert, dass das neue „Forstliche Gutachten“ kommt. Inzwischen ist viel passiert: Im Frühjahr haben die Förster unseres Amtes insgesamt 637 Stichprobenpunkte in den 18 Hegegemeinschaften des Landkreises Schwandorf aufgenommen. Der eine oder andere von Ihnen war dabei und konnte sich ein Bild von der korrekten Aufnahme verschaffen. Dafür, dass

das heuer „mit Abstand“ so gut gelaufen ist, danken wir Ihnen! Inzwischen wurden die Inventurergebnisse für die Hegegemeinschaften ausgewertet und im Sommer den Jagdgenossen und Revierinhabern mit der Möglichkeit zu einer Stellungnahme zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse den Vertretern der Jagdgenossen und der Jägerschaft auf Kreisebene vorgestellt und eingehend diskutiert. Voraussichtlich im November wird Frau Staatsministerin Michaela Kaniber die bayernweiten Ergebnisse vorstellen. Zu dieser Zeit geben wir unsere fertig gestellten Gutachten an das Landratsamt, welches sie weiter an die Beteiligten übermittelt.

„Ergänzende revierweisen Aussagen“ (ErA) für 135 Reviere
Zusätzlich werden – auf Wunsch von Jagdgenossen und Jagdrevierinhabern - beziehungsweise in roten Hegegemeinschaften verpflichtend – in 135 von 287 Jagdrevieren die *„Ergänzenden revierweisen Aussagen“* gefertigt. Darin werden Einschätzungen zur Verjüngungssituation in den einzelnen Jagdrevieren getroffen. Derzeit verschaffen sich die Revierförster draußen selbst ein Bild dazu. Auf Anfrage hin – die Beteiligten wurden dazu bereits abgefragt – stellen die Revierleiter die ErA im Entwurf auch im Rahmen eines Begangs der Jagdgenossenschaft und den Jägern vor. Wenn hier die Waldbesitzer mitgehen und Ihre Eindrücke einbringen, verdeutlicht das so manche Aussage. Im Anschluss daran werden die fertigen ErA über das Landratsamt an die Beteiligten verschickt.
Unsere Aufgabe als untere Forstbehörde ist damit erfüllt: Mit einer objektiven Einschätzung über die derzeitige Verjüngungssituation in Ihrer Hegegemeinschaft oder in Ihrem Jagdrevier können Sie nun in die Erstellung des Abschussplanes der kommenden drei Jagdjahre gehen.

Nun kommt der Abschussplan
Unsere Gutachten geben lediglich Einschätzungen und Empfehlungen wieder. Der zu erstellende Abschussplan ist dagegen die verbindliche Leitlinie für die kommenden drei Jagdjahre bis zum Frühjahr 2025. Regelmäßig formuliert dazu der Jagdpächter einen Vorschlag, der von der Jagdgenossenschaft mitunterschrieben werden muss. Ob das der Vorstand allein entscheidet oder ob die Jagdgenossen z. B. im Rahmen eines Begangs oder einer Versammlung mit einbezogen werden, bleibt der Jagdgenossenschaft überlassen. Nichtsdestotrotz ist dies eine gute Gelegenheit, um wieder über die aktuelle Situation und die Ziele in der Jagdgenossenschaft zu diskutieren.
Einigen sich Jäger und Jagdgenossenschaft nicht oder setzt der Abschussplan-Vorschlag die Empfehlungen des Gutachtens bzw. der ergänzenden revierweisen Aussage nur unzureichend um, so legt die untere Jagdbehörde den Abschussplan fest.

Am Schluss stehen im Frühjahr 2022 wieder für alle Reviere die neuen Abschusspläne für Rehwild. Sie sind die Grundlage für die weitere Bejagung und so das zentrale Instrument, um auch die Ziele der Waldbesitzer mit zu berücksichtigen.
Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist das umso wichtiger: Eine reine Fichtenverjüngung, welche zwar verbisstolerant jedoch empfindlich gegen Trockenheit und Wärme ist, stellt keine Lösung mehr für die Aufgaben mehr dar, welche unsere Wälder in Zukunft stemmen müssen. Dafür brauchen unserer Wälder eine breite und zukunftsfähige Baumartenmischung in der Verjüngungsschicht. Ein angepasster Wildbestand ist für die Umsetzung des Zieles jedoch unverzichtbar.

Marius Höhne

Herausgeber: Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kreisverband Schwandorf, Regensburger Str. 51, **92507 Nabburg**
Verlag und Herstellung: Druck und Verlag Ernst Vögel GmbH Kalvarienberg 22, 93491 Stamsried

An den vlf Kreisverband Schwandorf,
Regensburger Str. 51, 92507 Nabburg; Telefax: 09433/896-1280

Meine Bankverbindung /Adresse hat sich wie folgt geändert:

Mitglied (Name, Vorname): .....

Geburtsdatum: ……..

(aktuelle) Adresse: .....

Kontonummer (neu): .....

IBAN: ……

Bankleitzahl (BIC): .....

Datum und Unterschrift: .....